

# Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 13. Freytag, den 12. Februar 1819.

Berlin, vom 6. Februar.

Se. Königl. Majestät haben bei der Regierung zu Frankfurth an der Oder an die Stelle des verstorbenen Vice-Regierungs-Präsidenten Troschel, den zweiten Director dieses Collegii, Freiherrn von Seckendorff, zum ersten Director unter Beilegung des Prädikats als Vice-Regierungs-Präsident zu ernennen, den zweiten Director-Posten aber dem bisherigen Regierungs-Director Kessler zu Münster zu verleihen, und dagegen in dessen Stelle als zweiter Director bei der Münsterschen Regierung, den Geheimen Regierungs-Rath Sack zu Wachen, zu befördern geruhet.

Die Meß-Verfassung der Stadt Frankfurt a. d. O. soll in Gefolge des Steuergesetzes vom 26sten Mai v. J. verändert, und in Uebereinstimmung damit, in Betreff der Steuer-Controllen vereinfacht werden, weshalb nach Inhalt der Zoll-Ordnung §. 76, ein besonderes Regulativ, welches diese Verhältnisse bestimmt, vorbehalten worden. Da Behufs dieser Vereinfachungen verschiedene bauliche und andere örtliche Einrichtungen erforderlich sind, welche noch nicht haben zu Stande gebracht werden können, so sollen bis zur Erscheinung einer neuen Meß-Ordnung, folgende Bestimmungen gelten.

1) Die vom Auslande her eingehenden Waaren, zahlen an der Grenze, in so fern sie mehr als 12 Gr. vom Centner an Eingangs-Zoll, nach dem Tarif vom 26sten Mai v. J. zu entrichten haben, den Eingangs-Zoll bis zur Höhe von 12 Gr., wenn sie aber mit 12 Gr. und weniger belegt sind, diesen vollen tarifmäßigen Eingangs-Zoll.

2) In Frankfurt a. d. O. wird vom Einbringer, von denjenigen fremden Manufaktur- und Fabrik-Waaren, welche im Tarif vom 26sten Mai v. J. nicht mehr als 12 Gr. vom Centner belegt sind, ein Drittel der vollen Eingangs-Zoll-Sätze des Tarifs A. vom 26sten Mai v. J. entrichtet. Von denjenigen ausländischen

Gegenständen dagegen, welche an der Grenze nur 12 Gr. und weniger vom Centner, oder gar keinen Eingangs-Zoll entrichten haben, wird in Frankfurt a. d. O. in Deckung der Orts-Verwaltungs-Kosten, eine Abgabe von 2 Gr. vom Centner gezahlt.

3) Fremde Manufaktur- und Fabrik-Waaren, welche von der Messe nach dem Auslande gehen, zahlen keine Ergänzung zur Erreichung des Eingangs-Zolles nach dem Tarif vom 26sten Mai v. J.

4) Fremde Manufaktur- und Fabrik-Waaren, welche nach dem Inlande gehen, zahlen außer der Verbrauchssteuer, die Ergänzung zur Erreichung des Eingangs-Zolles, nach dem Tarif A. vom 26sten Mai v. J. Diese Ergänzung wird mit der Verbrauchssteuer, entweder in Frankfurt a. d. O., oder bei dem Amte einer Pachtlofs Stadt im Innern entrichtet.

5) Gegenstände, welche mit einem Ausfuhr-Zoll belegt sind, entrichten diesen nach Inhalt des Gesetzes und des Tarifs vom 26sten Mai v. J.

6) Wegen derjenigen Gegenstände (hauptsächlich Material-Waaren), welche bisher in Frankfurt a. d. O. nicht zum freien Meß-Handel überlassen worden, sondern deren Versendung hitherto nur vom Pachtlofs aus hat Statt finden können, bleibt es bei der bisherigen Verfassung.

7) Inländische Fabrik- und Manufaktur-Waaren, müssen so wie hitherto bezeichner, oder mit Certificaten versehen, zur Messe kommen. Im Fall beim Eingange in Frankfurt a. d. O. die Bezeichnung fehlt, wird dort, in so fern kein Zweifel über den einländischen Ursprung obwaltet, und eine Bezeichnung zulässig ist, diese nachgeholt werden.

8) Inländische Manufaktur- und Fabrik-Waaren, welche von der Messe nach dem Inlande gehen, müssen beim Ausgange aus der Stadt ihren inländischen Ursprung durch Bezeichnung der Waare oder durch Certificate nachweisen und sie werden zu dem Ende vor dem Ausgange einer Revision unterworfen.



9) Verordnungen mit der Post, sind nach den Bestimmungen zu 4. und 8. zu behandeln.

10) Die Chor-Ausgangs-Revision in Frankfurt dauert einstweilen fort.

Dem Publico wird dieses zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht.

Berlin, den 3. Februar 1819.

Ministerium des Handels. Finanz-Ministerium.  
(gez.) Graf von Bülow. (gez.) von Klewiz.

Wien, vom 27. Januar.

Wie sehr, sagt der Oesterreichische Beobachter, die zwar gut gemeinte Verdeutschungssucht übertrieben werden kann, beweiset neuerdings das so eben in Lützing erschienene „Allgemeine Fremdwörterbuch für Deutsche, von Heigelin,“ aus dem wir eine kleine Blumenlese mittheilen wollen: „Adjutant: Hilfsold, Wernold. Adjutant-Major: Fahn Wernold. Adjutantur: Wernolden. Spiritus: Geist, Auszugstrank. Grenadier: Sprengkugelwerfer, Mägenfühler. Grenadier zu Pferde: Mägenjäger, Pferdewühler, Mägenreuter. Mercurialpillen: Quecksilberkugeln. Lustum: Jachstump. Candelaber: Doeken-Arm-Hochleuchter, Geländer-Doekenleuchter. Kanonier: Stückschütze. Infanterist: Fußler. Mousquetier: Langkinter. Apotheker: Arzneiverfertiger.“

Vom Main, vom 31. Januar.

Das Gerücht, als wenn der Kammerherr, Freiherr von Horstheim, scheinodt zu München sei begraben worden, ist ungegründet. Das Polizei-Directorium daselbst hat zugleich gegen die Verbreitung beunruhigender Gerüchte gewarnt, indem sonst gegen die Verbreiter oder Erfinder solcher ungegründeten Nachrichten von Polizei wegen mit den gee. gneten Strafmaßregeln eingeschritten worden würde.

Vom Niederrhein, vom 28. Januar.

Auch in Berviers haben sich Luddisten gezeigt. Ein Franzose aus Sedan hatte eine neu erfundene Luchsheerer-Maschine, worauf ein einzelner Arbeiter 80 Scheeren führen kann, und welche man selbst in England noch nicht hat anwenden dürfen, in Berviers aufstellen und zum Verkauf anbieten lassen. Kaum wurden die Arbeiter dieses gewahr, so hieß es: die Maschine kann in jeder Minute 12 Ellen Tuch appretiren, wir sind alle an den Bettelstab gebracht, wenn sie eingeführt wird. Alle Werkleute hoben an zoffen zu arbeiten auf, rodeten sich um die Maschine zusammen und zertrümmerten sie, ehe die Gensd'armee bei der Hand war. In der Wuth beschloß auch das gereizte Volk, alle andern Maschinen zu zerstören; allein der Maire von Berviers hatte dieses Ereigniß vorausgesehen, nach Lüttich um Hülfe geschrieben und die Lütticher Gensd'armee traf noch zu rechter Zeit ein. Es ist von beiden Seiten Blut gekossen; 4 Menschen sind schwer verwundet worden. Der Eigentümer der neuen Maschine hatte sich gleich im ersten Augenblick aus dem Staube gemacht, sonst würde er von dem Volke in Stücke zerissen worden seyn. Die Ruhe ist jetzt zwar hergestellt; allein die ersten Fabrikanten, die Eigentümer von Maschinen sind, haben noch Militairwache in ihren Häusern und Fabrik-Gebäuden. Wären die Lütticher noch einige Stunden länger ausgelieben, so hätte der rasende Pöbel auch alle andere Spinn- und Scheer-Maschinen zertrümmert und die Gebäude in Brand gesteckt.

Vom Niederrhein, vom 30. Januar.

Die Königl. Immediat-Justiz-Commission hat folgendes Umschreiben erlassen: Wir haben bei mehreren Untersuchungen die Bemerkung gemacht, daß von Seiten des öffentlichen Ministeriums, von Instruktionstrichtern und andern Hülfbeamten der gerichtlichen Polizei, zuweilen Leute zur Ausübung der Vergehen, und Errappung von Verbrechern adhibirt werden, welche des dazu erforderlichen Grades von öffentlichem Vertrauen durchaus unwürdig sind, und als viel zu schlechte Mittel erscheinen, als daß ihre Wahl durch den beabsichtigten edlen Zweck gerechtfertigt werden könnte. Statt auf stets größere Befestigung des Vertrauens zwischen Obrigkeit und Unterthanen zu denken, wird dadurch ein entfernendes Mißtrauen herbeigeführt, die Bande der Freundschaft zwischen Bekannten und friedlichen Familien werden zerföhrt, es wird damit auf Terrorismum hingearbeitet, und nicht selten werden durch jene schlechte Subjekte unschuldige Menschen verführt, fälschlich denunciirt, oder Verfolgungen oder gar Mißhandlungen ausgesetzt, wie eine neulich zu Coblenz abgeurtheilte Untersuchungssache wider R. Hilgers von Sinzig den empörendsten Beleg liefert.

Da bis zur definitiven Einrichtung der Geseßgebung in den Rheinprovinzen, die bisherige Gerichtsverfassung dort im Wesentlichen beibehalten werden muß, und dennoch bis dahin der mangelhafte Zustand der dortigen Gerichte nicht fortbauern kann: so haben Se. Maj. feste Bestimmungen getroffen. Nach denselben ist unter andern: 1) die Immediat-Justiz-Commission für die Rheinprovinzen aufgelöst, und 2) die gesammte Leitung der Justiz-Angelegenheiten dieser Provinzen, sowohl die, welche dem Justiz-Minister von Kirchsien anvertraut war, als die, welche der gedachten Commission oblagen, bis nach Beendigung der definitiven Justiz-Einrichtung der Rheinprovinzen, dem Staats-Minister von Bennigsen übergeben. 3) Die Revisions- und Cassationshöfe zu Coblenz und Düsseldorf sollen aufgelöst, und es soll an deren Stelle ein Revisionshof zu Berlin niedergesetzt werden. 4) Die Appellationshöfe zu Trier, Köln und Düsseldorf sollen in einen einzigen Appellations-Gerichtshof zusammengezogen werden. 5) Die bisherigen dreizehn Bezirks-Tribunale sollen in sechs Gerichte erster Instanz zusammengezogen werden, wovon jedes am Hauptorte des Regierungsbezirks seinen Sitz erhält. 6) Die Bezirke der Friedensgerichte sollen mit den Grenzen der landrätlichen Kreise in Uebereinstimmung gebracht werden. 7) Die Chef-Präsidenten der Regierungen oder die ihre Stelle vertretenden Directoren sollen bei Anfertigung der Listen der Geschwornen, die den ehemaligen Präfecten obliegenden Verrichtungen wahrnehmen. 27) Für Weglar und das Amt Axbach soll gegenwärtig noch ein Gericht erster Instanz aus drei Mitgliedern bestehen bleiben.

Im vorigen Jahre waren zwei bei der Landwehr dienende Candidaten der Theologie zu St. Goar ungesetzlich zum 12tägigen Lattenarrest verurtheilt. Nach der deshalb erfolgten Beschwerde ist dem Major, der jene Strafe verhängt, durch kriegsrechtliches, von St. Maj. dem Könige bestätigtes Erkenntniß, 9monatlicher Festungsarrest in Schweidnitz und Entfennung von dem Landwehr-Regimente zuerkannt, und einem Lieutenant stätiger Arrest. Ein rheinisches Blatt bemerkt bei diesem Vorfalle: er habe so vieles Aufsehen gemacht, nicht,



weil er zwei Candidaten betreffe — denn Candidaten, Handwerker und Landmann gelten gleich viel — sondern weil es darauf angekommen, Landwehrmänner vor ähnlichen Gewaltthätigkeiten zu schützen.

Paris, vom 25. Januar.

Im Pyrenäen Thal Ossan ist eine kräftige, ausnehmend große Bärin, auf eine festsame Weise erlegt worden. Der Jäger Bergé kam, als er sie nur verwundet, mit ihr ins Handgemenge, und beide rollten von der Bergseite wohl tausend Schritt herab; da hielt Bergé sich an einen Strauch fest, die Bärin aber stürzte weiter in einen Abgrund und ward zerschmettert. Bergé hatte zwar schwere Wunden, und war durch Blutverlust ohnmächtig geworden, als er aber wieder zur Besinnung kam und auf die Frage: ob die Bärin todt sei? das Ja! hörte, so erholte er sich bald. Außer der Haut hat er an 100 Pf. Fett gewonnen.

Paris, vom 27. Januar.

In Versailles spielte ein Garde du Corps mit einer, wie er glaubte, ungeladenen Pistol, setzte sie sich in den Mund und drückte viermal los, doch ohne Erfolg. Endlich sagte er zu einem Mädchen, daß ihn abzuhalten strebe, nun will ich dich ermorden; sie wollte entfliehen, ein anderer Garde du Corps hält sie aber fest, jener schnappt wieder den Hahn ab und schießt die Gliedende todt zur Erde.

Eine Zeitung fügt, indem sie die Bemerkung giebt, daß, da der Grund und Boden Frankreichs die erste Quelle seines Reichthums und seiner Wohlfahrt sei, dessen Anbau der erste Gegenstand der Verwaltenden seyn sollte, Folgendes hinzu: „Wir können, ohne unser schönes Vaterland zu verlassen, unermesslich erobern, und diese Erwerbungen werden sicherer und vortheilhafter seyn, als die äußern; sie werden keinen einzigen Tropfen Bluts kosten, und viel Thränen trocknen. Die wahren Champs d'Asile sind in Frankreich. Laßt uns menschlich, edelmüthig seyn, immer voll Mitleid für das Unglück, aber ja nicht die Auswanderung begünstigen oder ermuntern. Zeigen wir uns als die klügste Nation, und wir werden die Welt zum zweitenmale erobert haben.“

Aus Italien, vom 18. Januar.

Der Groß Kämmerer von Italien, Graf Labia, ist am 23ten December v. J., zwischen 7 und 10 Uhr Abends, in Verona verschwunden, ohne daß man bisher die mindeste Spur entdeckt habe, wohin er gekommen.

Rom, vom 18. Januar.

Bei der Beerdigung der Königin von Spanien folgten hier über 3000 Geistliche, Priester, Mönche, Kloster- und Layen-Brüder, jeder mit einer brennenden Kerze. Vom Tage des Absterbens bis zur Beisetzung sind täglich 360 Seelenmessen gelesen worden. Es heißt, der vermittelte König Carl sei entschlossen, seine hiesige Residenz aufzuheben und seine noch übrige Lebenszeit bei seinem Herrn Bruder in Neapel zuzubringen.

London, vom 26. Januar.

Zu den falschen in Amerika verbreiteten Gerüchten gehört, daß ein Angriff auf St. Helena gemacht und daß Bonaparte von da entführt worden sei.

London, vom 30. Januar.

Ueber die aus Martinique verbreitete angebliche Nachricht, daß St. Helena angegriffen worden sei, um Bonaparte zu befreien, und daß die es Unternehmen glücklich wäre, drückt sich die Times folgendermaßen aus: „Wir haben die eigentliche Stärke dieser Expedition,

und auf welche Art es derselben geglückt ist, diese Helldenkthat auszuführen, noch nicht in Erfahrung bringen können; es ist uns bis jetzt ein Räthsel, woher solche gekommen oder wo selbstige eigentlich ausgerüstet wurde und wohin sie mit ihrer Beute geeilt sei. Die Martiniquer Nachrichten sagen nichts von der Art und Weise des Angriffs, ob der Sieg zu Lande oder zu Wasser erfochten, ob die Garnison im offenen Felde geschlagen, oder ob das Britische Admirals-Schiff gesunken und der Admiral selbst gefangen genommen, oder ob vielleicht die Bonapartisten in der Nacht erschienen und Sir Hudson Lowe im Schlafe erhaschten. Alle diese interessanten Auseinandersetzungen müssen wir mit Geduld erwarten, und um unsre Neugierde zu befriedigen, wollen wir hoffen, daß bald mehrere Schiffe von Martinique ankommen, oder eine Proclamation von Napoleon dem Großen erscheint: „Gegeben in Unfern Pallast zu Longwood“ worin er seinen getreuen Engländern und Andern verspricht, „daß die Kaiserlichen Adler von Insel zu Insel fliegen sollen, bis sie auf der Thurm-Spitze der St. Pauls-Kirche in London ihre Ruhe suchen.“

Es hat sich leider bestätigt, daß in West-Indien durch einen fürchterlichen Sturm in den Gewässern sowohl, als auf dem festen Lande, großer Schaden angerichtet worden. Briefe aus Jamaica vom 25ten November melden, daß dieses Unwetter vorzüglich in dem District Cornwallis gewüthet, woselbst in verschiedenen Kirchspielen durch das Austreten der Flüsse vieles Vieh erstickt und die Früchte auf dem Felde zerstört sind, weshalb die Einwohner fast aller Lebensmittel beraubt worden; auch sind die Zuckerrohrer größtentheils zertrümmert. Auf den St. Andrew-Inseln und St. Lucia hat eine große Verwüstung in den Coffee-Plantagen Statt gefunden und die weißen Bäume sind mit der Wurzel aus der Erde gerissen. Auf den Gewässern sind mehrere Schiffe untergegangen.

Der runde Tisch von Bonaparte befindet sich jetzt in Brighton in dem Pallast des Prinz Regenten. Dieser Tisch, dessen Obertheil aus Porcelain von Sevres besteht, enthält die Bildnisse der berühmtesten Eroberer. Der König von Frankreich hat diesen Tisch dem Prinz Regenten geschenkt.

Die neue Expedition, die im Frühjahr nach dem Nord-Pol abgehen soll, wird von dem Capitain Parry commandirt werden.

Madrid, vom 14. Januar.

In Valencia ist eine neue Verschwörung unter dem Militär und zwar gegen den Gouverneur der Provinz, den General Ellis, entdeckt worden. Da sich mehrere Offiziers in einer verdächtigen Versammlung in einem Hause vereinigten, so begab sich General Ellis dahin und ward von einem Offizier im Arm vermurdet. Der General stach den Angreifer zu Boden. Die Ruhe in der Stadt ward nicht gestört und die Sache wird näher untersucht werden.

Copenhagen, vom 26. Januar.

Auf die Reise von Ekenborg nach Nyborg ist ein Reisender beraubt worden. Dieser Vorfall erregt, weil solches in dem Dänischen etwas ganz Ungewöhnliches ist, große Aufmerksamkeit. Von der beikommenden Obrigkeit ist sogleich die Veranlassung getroffen worden, daß die Post von Militär escortirt wird.

St. Petersburg, vom 8. Januar.

Als vor kurzem die beiden für St. Petersburg befallenen Scharfrichter gestorben waren, ließ der Magistrat



den Zeitungen bekannt machen, daß sich zu diesem Amte taugliche Subjecte melden könnten. Es fand sich aber gar kein Bewerber um dieselben ein. Dieser Vorgang ward dem dirigirenden Senat angezeigt und um dessen Verfügung gebeten. Sie erfolgte dahin, daß jetzt hier, eben so wie es in Klein-Rußland im Jahr 1805 in zweien Gouvernements der Fall war, wo Niemand sich freiwillig zur Uebernehmung des Scharfrichter-Amtes fand, ein zur Kant-Strafe verurtheilter Verbrecher zwangsweise dazu genommen werden solle. Uebrigens ist die Knote, nach der Milde rung, welche der Kaiser bei derselben hat eintreten lassen, jetzt nicht mehr eine Todesstrafe, auch darf die sonst dabei übliche Verstümmelung (Nase- und Ohren-Abschneiden) nicht mehr statt finden.

### Vermischte Nachrichten.

Bei Sommersfelden in Franken bemerkte man seit etwa 3 Wochen, gegen Abend eine erstaunliche Menge Buchfinken, die mit ihren Zügen die Luft verfinsterten, und des Nachts einen solchen Lärm in den Wäldern erregten, daß man aus der Ferne Hagelschlag zu hören glaubte. Sie sind sehr fett, und wie man vermuthet, durch die in südlichen Ländern herrschende Kälte getrieben worden, in so ungewöhnlicher Jahreszeit Zuflucht im Norden zu suchen.

In London haben Schuhmacher den Versuch gemacht, Schuhe aus Mattenfellen zu verfertigen, welche sehr leicht und bequem gefunden wurden; allein die Londoner Damen haben das Tragen solcher Schuhe aus Mattenfellen schon wieder aufgegeben, weil die Kaken, vom Geruch angelockt, mehrere artige Füßchen angefallen haben.

Unsere Leser werden sich noch der Hellscherin Maria Kübel zu Langenberg im Bergschen erinnern, die, nach Versicherung sonst glaubhafter Personen, nicht nur, wie andere, bei verbundenen Augen ihr vorgehaltene, sondern selbst verfertigt ihr unter die Fußsohlen gelegte Schrift lesen soll. Dennoch haben sich viele Zweifler erhoben. Unter andern hat der Justiz-Commissarius Lecke zu Herslohn zum Besten der Maria Kübel ihren Gönnera eine Wette von 50 Thalern angeboten, daß sie vollkommen leserlich gedruckte deutsche Worte, in einem Briefe, der nicht anders als bei den in seiner Gegenwart zu machenden Versuchen aus seinen Händen kommen darf, nicht werden lesen können. Liebt sie wirklich die Worte vermittelt der Herzgrube oder der Fußsohlen etc., so ist die Wette für den Aufgeber verloren, was nicht, so ist sie zum Besten der Langenberger Armen gewonnen. Diesem liberalen Anerbieten wird die magnetische Parthei nicht ausweichen können, ohne sich zu compromittiren, und die antimagnetische dadurch entweder ganz enttäuscht oder gläubig gemacht werden. Das Resultat ist nunmehr zu erwarten, und dieser in Deutschland seltene Fall einer öffentlich dargebotenen Wette muß zur Entscheidung über dies Phänomen wesentlich beitragen.

### Der Orest.

Ein Lebens-Tag, welch himmlisches Geschenk! Den heutigen entheilt nicht durch Sorgen, Dies sei, wie mir, dem Jüngling einedenk! Denn heute leben wir. Wer bürgt für morgen?

### Servis-Zahlung an die Einwohner.

Die Auszahlung des Servises für die Monate October, November und December 1818, wird, wie bisher an die Rentien, so die Einquartierungsabbits überreichen werden, ohne die Legitimation der Ueberreichenden weiter zu prüfen, in der folgenden Ordnung, jedesmal Nachmittags von 2 bis 5 Uhr von unsrer Casse geschehen. Für die Besitzer der Häuser

No. 1 bis 200 Montag den 1sten Februar

1	201	400	Dienstag	16ten
1	401	600	Mittwoch	17ten
1	601	800	Donnerstag	18ten
1	801	1000	Freitag	19ten
1	1001	1186	Sonnabend	20sten

Lastadie 1 274 Montag 22sten

Oberwieck 1 Dienstag 23sten

Wir fordern jeden, der für diese Zeit, so wie auch wegen etwa versäumter Meldungen noch sonst für das Jahr 1818 Servis zu beziehen hat, auf, sich deshalb an den bestimmten Tagen zu melden. Stettin den 9. Febr. 1819.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.  
M a s c h e.

### Theater-Anzeigen.

Sonntag den 14ten Februar auf hiesiger Bühne, zum Erstenmale:

Der leichtsinnige Lügner.

Ein neues Lustspiel von F. E. Schmidt, Director des Hamburger Stadttheaters. (Dieses Lustspiel ist ein gekröntes Preisstück.)

Montag den 1sten Februar: Die Räuber von Schiller. Herr Brand den Franz Moor. Stettin den 10ten Februar 1819. A. Schröder.

Dienstag den 10ten Februar wird Unterzeichneter zu seinem Benefize, folgende hier noch nie gegebene Stücke aufzuführen die Ehre haben:

Der Hund des Aubri.

Lustspiel in 1 Act von Wolff, Mitglied des Königl.

Theaters in Berlin,

als Seitenstück zu dem bekannten Stück der Hund des Aubri, oder der Wald bey Bondy.

Bekanntlich wurde dieses Stück in Berlin zu wiederholten malen mit vielen Beyfall gegeben.

Dann

Körners Tod

oder

Das Gesecht bey Gadebusch zwischen den Preußen und Franzosen.

Schauspiel in 1 Aufzug von Adolph von Schaden. (Mit Musik.)

Marshall Vorwärts.

Lustspiel in 1 Act von Schmidt, Director des Hamburger Theaters;

welches bey der Anwesenheit Sr. Durchl. des Fürsten Marichalls v. Blücher in Hamburg, ganz vorzüglich aufgenommen wurde. Die resp. Abonnenten werden ersucht, bis Montag zu bestimmen, ob sie ihre Logen und Sperr-



sitze zu behaupten wünschen. Logen und Billets zu dieser Veranstaltung sind in meinem Logis, bey dem Herrn Siebert, in der Fuhrstraße No. 842 zu haben.

B r a n d.

### A n z e i g e n.

Ein junger rechtlicher Mann, der in Büchern und der deutschen Correspondence gründliche Kenntnisse hat, die englische Sprache geläufig spricht, und einiges in der französischen zu leisten vermag, wünscht — dabey über sein Verhalten und Fähigkeiten genügende Auskunft gegeben werden wird, — auf einem Comptoir, oder in Buchhandelschäften, eine anderweitige Anstellung. Gefällt es auf ihm Reflectirende werden ersucht, sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden, die über ihn weitere Auskunft geben wird.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Buchhalter, welcher die deutsche, französische und englische Correspondenz zu führen versteht und sich zu verändern wünscht, sucht eine seinen Kenntnissen angemessene Stelle. Der Kaufmann und Commissionair C. G. Schneefuß in Königsberg in der Neumarkt giebt auf vorgesetzte Briefe nähere Auskunft.

Ein junges wohlgeboenes Mädchen sucht einen Platz als Ladenmädchen, oder bey den Kindern. Sie sucht nicht so wohl auf Lohn als auf eine gute Behandlung. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Ein anständiges Frauenzimmer von guter Erziehung, welche schon eine bedeutende Wirthschaft auf dem Lande vorgefanden, und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens vorlegen kann, wünscht als Wirthschafterin spazieren oder zu Ostern ein anständiges Unterkommen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu Stettin.

In meiner Officin kann ich zu Ostern dieses Jahres einen Lehrling placiren, und können solche junge Leute, welche die gehörigen Schulkenntnisse haben, sich bey mir melden. Carl den 20ten Januar 1819.

Knüttler, Apotheker.

Ein Wirthschafter, zwischen 30 und 40 Jahren, der verschiedene Güter in Neu- und Alt-Vorpommern noch mehreren Schlagarten bewirthschaftet hat, gut schreibt und rechnet, und sich durch Thätigkeit, Fleiß und Einsicht empfiehlt, wünscht jetzt anderswo eine Stelle als Wirthschafter, die er soalich antreten kann. Nähere Auskunft giebt der Bauer Schulze in Anclam, wohnhaft in der Meensstraße No. 259.

### Sicherheits-Polizey.

#### Stechbrief.

Nachbenannter Schuhmacher-Geßell Franz Nieske, Wichmann auch Muder sich nennend, aus Damm in Pommern gebürtig, des Verbrechens des Geld-diebstahls a 40 Rthl. verdächtig, ist am 1ten Februar d. J. von hier, nachdem er einen von dem Commandeur des 1ten Pommerschen Landwehr-Infanterie-Regiments Herrn Major v. Düppelstreichern unserm 24ten Januar 1819 vollzogen, dem Herrnmann Schulz zugehörigen Militär-Einstellungschein erzwungen, und vielleicht durch diesen, unter dem Namen Schulz, sein Fortkommen suchen wird, ent-

wichen und soll aufs schnellste zur Haft gebracht werden. Sämmtliche Polizei-Behörden und die Kreis-Gend'armirie, so wie der Landsturm werden daher hiermit angewiesen, auf denselben strenge acht zu haben, und ihm im Veretungsfalle unter sicherem Geleite gefesselt nach Stettin an das Königl. Polizei-Direktorium dafelbst gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungskosten abliefern zu lassen. Die Behörde, in deren Bezirk derselbe verhaftet ist, hat sofort davon Anzeige zu machen. Eine besondere Prämie für die Ergreifung ist nicht bewilligt. Stettin den 6ten Februar 1819.

Die Königl. Preuss. Regierung von Pommern.  
v. Koeh. Buchholz, Frauendienst.

Ausgefertigt vom Polizei-Direktorio zu Stettin  
den 6ten Februar 1819.

Beschreibung der Person: Größe 5 Fuß 5 bis 6 Zoll, Haare schwarz, Stirn frey, Augenbraunen schwarz, Augen schwarz, Nase stich, Mund groß, Bart schwarz, Kinn spitz Gesicht voll, Gesichtsfarbe roth, Statur schlank, Füße gerade.

Persönliche Verhältnisse: Alter 36 Jahr, Religion lutherisch, Gewerbe Schuhmachergesell.

Bekleidung: Rock blau tuchenen Leibrock mit gelben blanken Knöpfen, Weste gelb catrine, Hosen hellbraun tuchene, Stiefeln ja, Huth rund, Halstuch gelb, Hemde leinen.

### Bekanntmachung.

Die bevorstehende definitive Theilung des Nachlasses des am 1sten Febr. 1809 mit Hinte lassara eines Elements zu Bremen bey A. C. M. verstorbenen Fräuleins Sophia Philippina v. Willenow wird hierdurch deren etwanigen nicht untertanen Gläubigern bekannt gemacht, um sich mit ihren Forderungen binnen drei Monaten bey uns zu melden, und solche nachzuweisen, widrigenfalls sie sich deshalb nur an ihren einzelnen Erben nach Verhältnis seines Antheils halten können. Stettin den 17ten Januar 1819.

Königl. Preuss. Ober-Vormundschafft-Collegium  
von Pommern.

### Edictal Citation.

Der Justiz-Commissarius Wachowski der II. zu Königsberg in Preußen, hat bey dem unterzeichneten Ober-Landesgericht, als Curator des über den Nachlass des Major Anton Adrian Einsiedel und von Vorcke eröffneten, und bey dem Königl. Ober-Landesgericht von Ostpreußen zu Königsberg in Preußen stehenden Concurses, die Amortisation des angeblich verlorenen gegangenen Duplicats des Contracts vom 12ten May 1794, woraus für den Major Anton Adrian Einsiedel und von Vorcke aus der darin enthaltenen Verschreibung des Major Philipp Carl Ludwig von Vorcke 3500 Rthl. Courant auf den im Vorckeschen Kreis belegenen Gütern Grünbeck Rubrica III. No. 5, Langerin No. 4, Poka No. 5, Dinsbagen No. 6, Wolfow, Schwank und Zehnow No. 5, v. decreti vom 2ten Septbr. 1796 und 17ten October 1805 eingetragen sind, nachgesucht. Es werden daher alle diejenigen, welche an das abgedachte Document als Eigenhümer, Cessionarien, Pfand oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermögen, hierdurch aufgefordert, ihre Rechte dem hiesigen Ober-Landesgericht binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 2ten Junii die-



ses Jahres, Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Grand angesetzt, Termin, entweder in Person oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, der Justiz-Commissarius Geyvert, Landschafts-Syndicus Calo und Justiz-Commissarius Böhmmer vorgeschlagen werden, anzuweisen und g. hörig nachzuweisen. Bei ihrem Ausbleiben haben sie zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an das gedachte Document, nach vorgängiger Ableistung des Manifestations-Eides, werden präclurirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das verlohren gegangene Document mortificirt, und die Major von Borckesche Concursmasse für befugt geschätzt werden wird, die Ausfertigung eines neuen Ingressions-Documentis, mit allen den Rechten, welche das verlohren gegangene Document enthalten hat, nachzusehen. Stettin den 21. Jan. 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

### S a u s v e r k a u f.

Zum Verkauf des in der Splißestraße sub No. 103 belegenen, zur erbshafter Liquidationsmasse der Wittwe des Bäcker Ruhn gehörigen Hauses, welches zu 2550 Rthl. 23 Gr. gewürdigt ist, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der Laßen und Reparaturkosten, auf 2669 Rthl. ausgemittelt worden, ist, auf den Antrag der Interessenten, ein neuer Bietungstermin auf den 30sten März, Vormittags um 10 Uhr, im Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Ockel angesetzt worden. Stettin den 11. Januar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### S c h i f f s v e r k ä u f e.

Auf den Antrag der Rhederey, soll das zu Wittter liegende Jagdschiff Wilhelmina, 29 Commerzlafsen groß, welches zu 837 Rthl. 10 Gr. taxirt worden, mit dem darauf befindlichen Inventario, in Termino den 23ten Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, vor der hiesigen Königl. Schiffsahrts-Commission, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kaufsüchtige hienit eingeladen werden. Wegen Besichtigung des Schiffes und Inventarii haben Liebhaber sich bey dem 2. Weile von hier, im Dorfe Wittter wohnenden Leichter-Schiffer Carl Friedrich Schmiedeberg zu melden. Swinemünde den 12. Januar 1819.

Königl. Preuß. Schiffsahrts-Commission.

Auf den Antrag der Rhederey, soll das hier am Bollwerk liegende Schaluppschiff, Johannes genannt, 46 Lafsen groß, mit dem Inventario, in Termino den 24ten Februar c. a., Vormittags 11 Uhr, vor der hiesigen Königl. Schiffsahrts-Commission, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufsüchtige hierdurch eingeladen werden, und kann benanntes Fahrzeug hier zu jeder Zeit von Liebhabern besehen werden, weshalb man sich bey dem Kaufmann Herrn J. W. Klemp'n hieselbst zu melden hat. Swinemünde den 14ten Januar 1819.

Königl. Preuß. Schiffsahrts-Commission.

### P u b l i k a n d u m.

Zum diesjährigen hiesigen Hafenbau ist eine bedeutende Quantität Bindeweiden zu Anfertigung der Faschinenwürste und Construction der Einsläcke erforderlich, deren Lieferung in Entreprise gegeben werden soll. Es

ist zu dem Ende ein Licitationstermin auf den 27ten d. M. hieselbst angesetzt, und werden Lieferungs-lustige hienit eingeladen, sich an benanntem Tage auf dem Bureau der Schiffsahrts-Commission hieselbst einzufinden, und ihr Gebot ad protocollum zu geben, da dann mit dem Mindestforbernden, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, contractirt werden wird. Die näheren Bedingungen werden den Licitanten in dem Termin bekannt gemacht werden. Swinemünde den 15ten Februar 1819.

Königl. Preuß. Schiffsahrts-Commission.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Der Papiermacher Kriese in Kionsthal beabsichtigt, auf dem Wege von dort nach Strausruh auf der sogenannten verlernen Bäck eine Papierwassermühle anzulegen. In Gemäßheit des Edicts vom 28ten October 1810 wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht und alle diejenigen, welche ein gesetzliches Widerspruchsrecht hiergegen zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen 8 Wochen sub poena präclurir bey der unterschriebenen Kreisbehörde anzubringen. Stettin den 6. Febr. 1819.

Königl. Landrathl. Officium Randow'schen Kreises.

### V e r k a u f s - A n z e i g e n.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Gastwirths Adr. ling gehörige, hieselbst in der Büchstraße unter No. 27 belegene Gasthaus, Hôtel de Russie genannt, soll am 26ten d. M., Morgens 10 Uhr, zum Verkauf vor Gericht aufgeboden werden, und haben dabei Kaufsüchhaber sich in diesem Termin einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen, und bey annehmlichen Bot den Zuschlag zu erwarten. Zur Nachricht gereicht dabei, daß in dem Hause 1 Saal, 11 Stuben, 6 Kammern und Küche, unter dem Hause aber ein gewölbter Keller und auf dem Hofe mehrere Wirthschaftsgebäude und Ställe befindlich sind. Greifswald am 2ten Februar 1819.

(L. S.) Director und Assessores des Stadtgerichts.

Die hier in der Vorstadt auf der Klappertwiese No. 303 und 304 gelegene, im Jahr 1811 neu erbaute Zuckersiederey nebst Utensilien, dem dazu gehörigen Magazin und Wohngebäude, die sich im besten Zustande befinden, nebst einem separaten Bauplatze, werden hiermit zum Verkauf ausbezogen, und Kaufsüchtige eingeladen, sich zur Abgabe ihrer Gebote in dem dazu auf den 26ten Februar dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, angeetzten Termin im Comptoir gedachter Siederey einzufinden. Die Taxe der erwähnten drey Gebäude beträgt 54978 Rthl. 60 gr. der Utensilien und Geräthschaften 15666 „ 60 „ des Bauplatzes . . . . . 974 „ —

Pr. Cour. 71619 Rthl. 30 gr. und ist, so wie das Verzeichniß der Geräthschaften im Comptoir der Siederey tästlich in Augenschein zu nehmen. Königsberg in Pr. den 26. Januar 1819.

In dem Dorfe Bültschow 4 Stunde von Stettin, soll das Haus No. 5 nebst Stall und sehr schönen Garten, worin sich 114 tragbare Obstbäume befinden, unter annehmlichen Bedingungen (worunter besonders diejenige gebührt, daß nur 500 Rthl. baar auszubehalt werden dürfen) aus freyer Hand verkauft werden. Den Ver-



Färber weist die hiesige Zeitung Expedition nach, und das Haus 10. kann zu jeder Stunde gesehen werden.

**Landgüther, Klein, mittel und groß,**  
welche nicht weit von der Oder, oder in der Umgegend von Stettin gelegen, werden zu kaufen, oder in Pacht oder Erbpacht zu übernehmen gesucht. Anschläge und Bedingungen beliebe man portofrei an den Kaufmann und Commissionair C. G. Schneefuß in Königsberg in der Neumark des baldigsten einzusenden.

**10,000 Stück starkes Bauholz**  
oder Sägebäume,  
welche in einer großen Forst, 1 bis 2 kleine Meilen vom schiffbaren Strom entfernt stehen, hat in Commission zum Verkauf. Der Kaufmann und Commissionair C. G. Schneefuß in Königsberg in der Neumark.

### **Zu veranctioniren in Stettin.**

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 33 Orbst weisse, durch Seewasser beschädigte Weine und zwei ledige Orbstöcke, am 12ten Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, durch den Herrn Justirath Jobst in der Oderstraße No. 4, gegen baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 29ten Januar 1819.  
Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 71 Orbst durch Seewasser beschädigte Weine am 16ten Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, durch den Herrn Justirath Jobst im Hause No. 93 der Lastadie, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 1ten Februar 1819.  
Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 27½ Orbst durch Seewasser beschädigte Marceller Weine am 20ten Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in der Remise des Wiegelschen Hinterhauses in der Wollweberstraße durch den Herrn Justirath Jobst öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 5. Febr. 1819. Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Eine große Quantität gesponnener Wolle zur Verarbeitung von Klamern, Eherae und Lächer, soll den 19ten Februar, Vormittags 10 Uhr, in der Johannisstraße, Deputationsstube hieselbst, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 1ten Februar 1819.

Die Gefängnis- und Zuchtbaus-Deputation.

Dienstag den 16ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in meinem Hause einige Both Malaga Sect von 1817 in Auction meistbietend verkauft werden. Stettin am 9ten Februar 1819.  
S. C. Manger.

### **Zu verkaufen in Stettin.**

Holl. Süßmilchskäse, Rum in Gefäße und Bouteillen, Krackmandeln, holl. Post- und Belin-Postpapier, Kümmel, Kubeben, Eber-Weg, Hasen- und Kugelhör, ord. und fein Pulver, gemahlne Knospen, Persambuc, Sandel, Herbrüthe, Citrgeld, rothen und weissen Weinslein, habe billig abzulassen; auch habe ich eine Parthey Berlinerorth in Commission erhalten, welches zu einem wohlfeilen Preis verkaufe. August Gorthils Glang.

Gute haltbare Malagaer Citronen und Pomeranzen in ganzen und halben Kisten, sowie Hundertweise zu billigen Preisen, bey Ph. Behm & Rahm.

Bestes russisches Segeltuch ist billigst zu haben, bey S. W. Dilschmann.

Gepresster russischer Caviar ist Pfundweise à 10 Gr. Cour. zu haben, bey Carl Engelbrecht, Frauenstraße No. 881.

Alle Sorten schweb. Stangeneisen, Hauf und Heede, bestes Nagaer Flach à Stein 5 Nehr. 8 Gr., Libauer und Nagaer Feinaamen, frische russ. Salglithe 4, 6 und 10 auf 1b. à Stein 6 Nehr. 8 Gr., Citronen brauner Ebran, Hanföhl, Catharinensbaum à 1b. 4 Gr., Capern, Sardellen und Prov. Oehl à Glas 16 Gr., Portorico in Rollen à 1b. 13 Gr., Rastinade-Zucker 10 Gr., weissen Karin 7 Gr., holl. Süßmilch- und Eydammerkäse bey seel. G. Kruse Wittwe.

Frischen russif. Caviar und weissen Emmenthaler Schweizerkäse, empfang kürzlich August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Feinsten Hasen-Eber pr. Pfund 2 Nehr. 12 Gr. Courant und Warschauer Kraismehl pr. Pfund 5 Gr. Cour., bey C. S. Luck, Reiffschlägerstraße No. 126.

Präparirter Caffee von vorzüglicher Güte zu 10 Gr. in Cour. das Pfund, ist zu haben in der großen Oderstraße im Hause No. 20 parterre.

Vorzüglich gute Pfundbäume ist wöchentlich zweymal frisch zu 8 Gr. Cour. zu haben, bey T. C. Vilmar, Langebrückstraße No. 75.

Am Ballwerk an der hollsteiner Brücke ist bey dem Schiffer Peter's feine hollsteiner Butter zum Verkauf und zwar zu sehr billigen Preisen.

Ganz frische schöne Butter in großen und kleinen Gebinden zu heruntergesetzten Preisen, bey August Bode, Neumarkt No. 46.

Ein großer starker Frachtwagen, der wenig gebraucht ist, soll verkauft, oder gegen einen leichten Holzwagen vertauscht werden. Näheres hierüber ist zu erfahren, Langebrückstraße No. 82.

Sehr gut gearbeitete Zeugklammern das Schock 4 8 Gr., sind fortwährend in der großen Oderstraße No. 17 zu haben.



## Häuserverkauf.

Der Herr Regierungsrath Brano will sein hiesiges Haus No. 543, am grünen Paraplay, verkaufen, oder, wenn sich kein annehmlicher Käufer findet, die untere Etage zum 1sten April d. J. vermieten. Das Haus enthält 15 Stuben, 2 Cabinets, Bodenkammern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, Bodenkammer, Holzküche, Wagensremise, Pferdestall und Keller, und zur ersten Etage gehören 3 Stuben, 1 Cabinet, 1 Gesindestube, Küche, Speisekammer, Keller, 1 Bodenkammer und 1 Holzküche. Nähere Nachricht giebt der Justizrath Hartwig, No. 536 am grünen Paraplay.

Im Auftrag der Wittve des Kaufmanns Grönlund werde ich das derselben zugehörige, hieselbst in der Gronenstraße No. 911 belegene Wohnhaus nebst Wiese und Zubehör am 20sten d. M., Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung an den Meistbietenden verkaufen. Die Kaufbedingungen sind bey mir zu erfahren und das Haus kann zu jeder Zeit besichen werden. Stettin den 9ten Februar 1819. Geppert, Justiz-Commissarius.

## Zu vermieten in Stettin.

Die Unter-Etage des sub No. 787, in der Wellenstraße belegenen Hauses ist zu vermieten.

Die dritte Etage meines Wohnhauses, Heumarkt No. 39, will ich zu Ostern d. J. vermieten, jedoch nur an einen ruhigen und stillen Miether.

Winckelkoffer.

Ein geräumiger und lebhaft belegener complett eingerichteter schöner Material-Laden nebst Zubehör und freundlicher Wohnung, ist zu überlassen. Weiter helieben ihren Namen unter Adresse H. B. in der Zeitungs-Expedition abzureichen.

Ein Quartier von 3 Stuben, Cabinet, Küche, Holz- und Gemüsekeller, nebst gemeinschaftlichen Trockenboden, steht von jetzt an zur anderweitigen Vermietung feil; jedoch wenn man sich nur vom 1sten März oder 1sten April ab einigen könnte, so würde, wenn sonst jemand darauf reflectirt, mit selben in Unterhandlung treten. Das Nähere hierüber ist in der Reischlägerstraße No. 126 zu erfragen.

Eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist im Hause No. 375 in der Breiten- und Kuhstraßen-Ecke zu vermieten.

Die zweite Etage meines Hauses No. 385 wird zum 1sten April zur anderweitigen Vermietung frey. G. S. Hammermeister.

Ein Stube und Ofen mit Meubel ist zum 1sten März zu vermieten, Grabengießerstraße No. 161.

Das Möhringsche Haus, Lastadie sub No. 218 belegen, soll nebst Material-Laden und Laden-Utensilien vom 1sten April c. ab, anderweitig vermietet werden, und steht dazu ein Termin in meiner Wohnung, Grabengießerstraße No. 166, am 20sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr an; wozu ich Miethlustige hiermit einlade. Stettin den 5ten Febr. 1819, Michael Schröder.

## Bekanntmachungen.

Wirklichen Varinas-Canafter empfangen kürzlich August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Neuen grünen und weißen Schmelzerkäse, von besser Güte erhielt C. Horneius.

Auf gute wohl erhaltene ovale Stückfässer reflectiren Justus Weber & Comp.

Den Käufer von alten Mauersteinen weist die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Wer junge, zum Versäuen taugliche Birken und andere milde Bäume anzulassen hat, b liebe sich des Vormittags in der Kleinen Dohnstraße No. 683, unten, zur linken Hand zu melden.

Ich wohne vom 1sten Februar auf dem Rödenberg beim Böttchermeister Merkel sub No. 242. Stettin den 1sten Februar 1819. Sturm, Steinsegermeister.

Unterzeichneter etablirt sich hieselbst als Ködler, und empfiehlt sich mit allerley Eisenarbeit nach dem Berliner Geschmack unter Vorlegung der modernsten Zeichnungen; bittet um geneigten Zuspruch und versichert nicht nur die möglichst billigen Preise, sondern auch prompte Bedienung. Stettin den 5. Febr. 1819. Orloff, Rosengartenstraße No. 269.

## Aufforderung.

Mit Bezug auf meine frühere Bekanntmachung, wonach ich den Nachlaß des zu Basewald verstorbenen Kaufmanns J. G. E. Wredt, in Folge Verelns mit dessen Wittve, gebornen Hahn, übernommen habe, fordere ich erwangene unbekannte Gläubiger des 2c. Wredt auf, mir ihre Forderungen binnen 4 Wochen anzuzeigen. Stettin den 6. Februar 1819. W. Ludendorff.

## Gutes Heu,

in Stepnitz No. 114, circa 60 Centner, à 16 Gr. 6r.

## Berichtigung.

In der von mir der vorigen Zeitung beygelegten Bekanntmachung, hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es muß heißen:

„Sprit, von der außerordentlichen Stärke von 1190 pC. nach Tralles oder 82 pC. nach Richter,“ anstatt: 80 pC. nach Tralles oder 82 pC. nach Richter. J. E. Schmidt.

## Kinder haben 14 Tage frey

das Naturalien- und Kunst-Cabinet, alle Tage Vormittags von 9 Uhr, bis so lange es Tag ist, unentgeltlich zu sehen, indem jede erwachsene Person, die für sich 4 Gr. Münze bezahlt, ein Kind, bis höchstens 12 Jahr alt, unentgeltlich mitbringen kann.